

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 2 (1876)  
**Heft:** 28  
  
**Artikel:** Türken und Serben  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-422913>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Auf der Kriegszinne.

Bei Bier und Wein ic.

**Brandagent.** (summend.) Wie herrlich ist's im Maien,  
Wenn alle Vöglein singen!  
Ei! bringe'geng die „Neu“! Ob's da nicht endlich ordentlich  
losgegangen. Aha, da ist sie, merci! London, Paris, Wien,  
aha, da haben wir die Beschieerung!

**Hauptmann.** Was für eine Beschieerung?

**Brandagent.** Da, lies selbst, die Türken haben kolossale Schläg' bekommen!

**Hauptmann.** Bitte, umgekehrt, da steht's ja schwarz auf weiß.

**Ingenieur.** (hinzukommend.) Aha, habt ihr's gelesen, die Türken haben sich  
was weggeholt, ja  
„so es Bissle Prügel, das ist halt wunderschön,  
Très aimable, sagt schon —

**Redaktor.** Salut! Aber heh, dem Murad fehlt eine Anzahl Köpfe, der  
hat für den ersten Anlauf.

**Brandagent.** Ohoi! und die Serben!

**Mechanikus.** Der Sultan lebt in Saus und Braus,  
Dem blasen die Serben den Athem aus!

**Brandagent.** Ja, ohoi; später wird's schöner; diese Räuber, diese Maufes-  
fallenhändler, diese Serblinge, die wird man schon Mores  
lehren!

**Posamentier.** O tempora, o mores! Die verfluchte Vielweiberei, die hat  
Europa zu Grunde gerichtet, ich weiß es!

**Typograph.** Ja, die hat es zu Grunde gerichtet, natürlich, drum ist es an  
der Zeit, daß man einmal abfährt mit diesen Muselmännern;  
übrigens — —

**Wilder.** Ja, ja — die Muselmänner — Ich behaupte, man muß solche  
Behauptungen —

**Hauptmann.** Nicht aufstellen!

**Redaktor.** Nein, die darf man kaum drucken. Uebrigens Thatfache ist,  
daß laut heutiger Depesche die Türken geschlagen wurden;  
2000 Tödtel ließen sie zurück.

**Typograph.** Warum haben sie's nicht gemacht, wie die beiden Löwen in  
der Wüste?

**Ingenieur.** Sehr einfach, das können die Türken nicht mehr.

**Brandagent.** Ohoi! Wo man singt, da laß dich ruhig nieder!  
Böse Menschen haben keine Lieder!  
Und die Türken haben doch wenigstens noch Musik; Humanitäts-  
beweise sind —

**Posamentier.** Sind nicht erbracht, 180 Schulkinder haben sie getödtet.

**Mechanikus.** Und 40 Jungfrauen verbrannt! 40 sag ich!

**Ingenieur.** Und 2½ Millionen Ochsen gestohlen!

**Brandagent.** Ohoi, das haben die Serblinge gethan!

**Alle.** Fort mit den Türken, hinaus mit ihnen aus Europa.

**Mechanikus.** (Wirft 2 Flaschen an den Boden.) Ja, hinaus mit ihnen —

**Posamentier.** Hinaus, hinaus, aus Europa!

**Hauptmann.** Halt, Front! Was ist das für ein verfluchter Spektakel, man  
kann ja nicht einmal mehr seine eigene Cotelette essen.

**Posamentier.** Meine Lieb wird immer stärker!  
Anton Dichbauch, Feuerwerker!

**Wilder.** Hi! Feuerwerker! Und ob die Türken gefeuert werden!?

**Hauptmann.** Halt, Front! Lasset mich nun einmal den Standpunkt klar  
machen.

**Brandagent.** Ja, natürlich, oder sonst thu ich's! Die Türken sind —

**Hauptmann.** Also! Die Türken, welche —

**Brandagent.** Und die Türken sind ein Volk und das behaupte ich und  
wenn alle Posamentier und Mechaniker der Welt das bestritten.  
Und die Türken sind ein Volk, welches sich um die Welt- und  
Kulturgeschichte verdient macht — Intelligente Leute!

**Ingenieur.** Intelligente Häute!

**Brandagent.** Ja, das behaupte ich! Wer hat bessere Reformen vorgeschlagen?  
Wer macht am meisten Ordnung? Und die türkischen Pfeifen,  
heh, die macht man in der ganzen Welt; da sieht man, daß  
die Türken auch Geschmaç haben und —

**Posamentier.** Türkischer Geschmaç — nicht von Kleister!

**Brandagent.** Ohoi, jedenfalls eher als von diesen Schwopoki und Abkloppi  
wartet nur, die kommen jetzt dann nur so hinten 'rum, und  
wupp —

**Ingenieur.** Liegen sie in Stambul. Der Gortschakoff, der Andrassy und  
der Bismarck haben ja längst den Paß unterzeichnet.

**Typograph.** Heh natürlich, der ist ja bei uns gedruckt worden, wir machen  
das Feinste in solchen Dingen.

**Wilder.** „O wie wohl ist mir am Abend.“

**Brandagent.** Paß! Wie heiße?

**Hauptmann.** Ja, Paß! Die werden hinausgeweißelt.

**Alle.** Abstimmung. Hinaus! Bravo!

**Brandagent.** Ohoi bravo! Der Letzte hat noch nicht geschossen!

**Alle.** Und wir sitzen so fröhlich beisammen  
Und wir haben einander so lieb!

## Ein Weibeldücklein der Tessiner am Murtenfest.

Wer reitet so schnell über den Gotthard davon?  
Es ist die Tessiner Delegation. —  
Sie reisen nach Murten an's patriot'sche Fest,  
Als theure und hochwillkommene Gäst'.

Den Weibel, den ließ man im Tessin zurück; —  
Das Weibeln bringt dort ja am ehesten Glück; —  
Aus Rücksicht auf Kosten und and'res malheur;  
Wo keine Subsidien, ist theuer die Ehr'.

Der rothblaue Mantel, der trugige Hut,  
Sie ziehen nach Murten als einziges Gut.  
Die Reichskleinode erfüllen mit Stolz  
Den wahren Tessiner von ächtem Holz.

Wohl auf des Gotthards wilder Höh'  
Erfast den rundschauenden Hut ein Weh:  
Er denkt der Kollegen, die hier vor Jahren  
Den Tessinern von den Köpfen gefahren.

Wie ging es, hei! — ohne Strümpf' und Schuh'  
Den Rettungsgalopp der Moesa zu,  
Als daß zu Hülfe kam der Grison; —  
Er kriegte später dafür den Lohn.

Doch diese Betrachtung hält nicht still  
Die Murtenfestreise, — so Gott will; —

Die Zeit hat sich geändert sehr;  
Bald reist man per Bahn durch den Gotthard einher.

In der Muzenstadt ist ein großes Hurrah:  
Die Tessiner sind schon wiederum da!  
Doch haben sie keinen Weibel mit sich,  
Den Mantel und Hut nur, s'ist jämmerlich!

Das wurmt die Tessiner sehr; —  
Da kam ein Dienstmann von ungefähr,  
Stoddeutsch und zahm; — frisch-fröhlich — (hurrjeh!)  
Ward er gesteckt in die Livree.

Und also geschmückt und investirt  
Als Weibel, hat er angeführt  
Die Tessiner mit gutem Schick und Blic;  
Es war ein Verstellungsmeisterstück.

P. S.

## Türken und Serben.

Gerben Serben Türken,  
Würten Türken Serben.  
Serben Türken würten —  
Türken gerben Serben!

O, trassen sie sich ganz,  
S'ist Heiri, was de Hans!